



Straubing > Deggendorf > Passau > Linz



Die Donau-Radwanderroute von Straubing nach Linz.

[Von Alexander Franz] Über den Zeitraum eines verlängerten Wochenendes lässt sich eine Fahrradtour von Straubing nach Linz auch für Radreise-Aspiranten gut bewerkstelligen. Aufgeteilt in zwei Tagesetappen von jeweils etwa 100 km. rückt die oberösterreichische Landeshauptstadt am Ende des zweiten Tagespensums "dann auch schon" ins unmittelbare Umfeld.

Der Donau-Radwanderweg [R1] verläuft größtenteils familienfreundlich flach unmittelbar am Flussufer entlang. Und da die gesamte Strecke nur wenig Höhenunterschiede aufweist, lassen sich hundert Kilometer innerhalb einer Zeitspanne von knapp acht Stunden auch gut bewältigen. Die Zeit für eine ausgiebige Einkehr zwischendurch schon mit eingerechnet.

Ist man mit Kindern unterwegs, stellt sich ohnehin die Frage, ob Tagesstrecken von 100 Kilometern mit dem Rad unbedingt notwendig sind.

Zahlreiche Hotels und Pensionen entlang des Radwanderweges laden auch zu kürzeren Tages-Etappenzielen ein.

Der Radtourismus, im speziellen am Donau-Radwanderweg, nimmt seit den letzten Jahren an Attraktivität zu, und so richten sich die Beherbergungsbetriebe entlang dieser Route im zunehmenden Maße gezielt nach den Ansprüchen dieser Klientel aus.

Bin ich vor allem mit mehreren Leuten unterwegs, rückt das Bedürfnis eines sicheren Fahrradabstellplatzes über Nacht verstärkt in den Vordergrund.

Nicht ohne Eigennutz lassen sich Gaststätten- und Hotelbetreiber von Fahrradverkehrsclubs wie z.B. dem ADFC oder dem VDC klassifizieren, und werben entsprechend auch um diese Kundschaft.

Radfahrer kommen zumeist in Gruppen, bringen nach den jeweiligen Tagestouren großen Hunger mit, sie freuen sich auf schmackhaftes Essen und geben auch gerne ihr Geld für eine erholsame Nachtruhe im komfortablen Hotelbett aus.

Einen ersten Eindruck auf diese Art des Reisens gewinnt man bereits beim Flanieren über den Straubinger Stadtplatz. Denn von Frühjahr bis Herbst fallen zumeist ganze Gruppen durchreisender Fahrradtouristen mit ihren vollgepackten Tourenrädern ins Zentrum ein. Der eine mehr, ein Anderer weniger vom jeweiligen Tagespensum gezeichnet, sich auf eine warme Dusche, reichhaltiges Abendessen, eine ruhige und vor allem erholsame Nachtruhe freuen.

Für wen Zeit keine Rolle spielt, der kann sich von Regensburg aus bis Wien, oder gar nach Budapest abstrampeln, stets an der schönen Donau entlang.

An den Staubinger Anschluss des Donau-Radwanderweges gelangt man stadtauswärts über die Herzogschloss- und Agnes-Bernauer Brücke. Unmittelbar nach der zweiten Brücke im Ortsteil Hornstorf führt der Wegverlauf zu allererst nach etwa einer halben Stunde durch die Innenstadt von Bogen, und weiter nach Deggendorf.

Ist man im moderaten Tempo unterwegs, trennen Straubing und Deggendorf gut zwei Fahrradstunden voneinander. Sobald die Donaupromenade am Gelände der Landesgartenschau von 2014 nahe der Fachhochschule ins Umfeld rückt, wäre ein Abzweig ins Deggendorfer Zentrum zur Einkehr nicht mehr all zu weit. Wer in Deggendorf Pause machen, aber an der Donau bleiben möchte, dem bietet sich ein italienisches Restaurant im sogenannten "Ruderhaus" direkt an der Flusspromenade an.

Die Ortschaften Hengersberg, Winzer und Vilshofen markieren die weiteren Wegpunkte des Donau Radwanderweges in Richtung Passau.

Sobald das Donau-Wasserkraftwerk Kachlet in Sichtweite auftaucht, ist es dann auch zur 50'000 Einwohner zählenden Universitätsstadt Passau nicht mehr all zu weit. An dem imposanten Gebäudekomplex leitet ein gut befahrbarer Steg

über den Schleusentoren entlang zum gegenüberliegenden Flussufer und schließlich ins Zentrum.

Mit Ausnahme der Fußgängerzone ist im Passauer Zentrum dem Auto trotz der teils engen Gassen das Platzrecht vorbehalten. Radfahrer teilen sich mit Fußgängern dann den wenigen Platz, der noch übrig bleibt.

An den teils dreispurigen Zufahrts- und Ringstraßen zur Stadt ist es wegen des hohen Verkehrsaufkommens als Radfahrer und Fußgänger nicht ganz ungefährlich dort unkonzentriert unterwegs zu sein.

Man wundert sich nur, dass die Passauer Stadtbevölkerung nicht deutlicher gegen die ständige Flut an zahllosen Kraftfahrzeugen und dem damit einhergehenden Verkehrslärm und Abgasbelastung aufbegehrt.

Ausgeruht und gestärkt für die zweite Tagesetappe geht's am nächsten Tag am Morgen von der Passauer Innenstadt aus in nur vier Kilometer zur oberösterreichischen Landesgrenze in Richtung Engelhartzell. Entlang der sogenannten Römerstraße, der Nibelungenstraße zur Schlögener Donau-Schlinge.

Der Radweg durch das Donautal entlang der Schlögener Schlinge führt etwa 20 Kilometer durch ein weitläufiges nichtbesiedeltes Natur- und Trinkwasserschutzreservat.

Die nächstgrößere Siedlung nach etwa der dreiviertelten Wegestrecke dieser Tagesetappe ist Aschach a.d. Donau.

Die Ortschaft Ottensheim, weist langsam darauf hin, dass es zur Donaumetropole Linz nicht mehr all zu weit ist. Kurz vor der Ortschaft Ottensheim befindet sich das österreichische Bundesleistungszentrum für die Ruderregatta direkt am Radweg.

Die letzten Kilometer nach Linz führen neben einer eher vielbefahrenen Bundesstraße, letztlich über die Donaubrücke ins Herz der Stadt.

Im Vergleich zur Stadt Passau verwundert es, dass Linz mit seinen immerhin 200'000 Einwohner es geschafft hat, den motorisierten Straßenverkehr im Zentrum deutlich zu reduzieren. Eine gute öffentliche Nahverkehrs-Infrastruktur, wie Tram- und S-Bahn, ein durchgängiges Radwegenetz sowie die Stadtbuslinien federn einen Großteil des Verkehrs im Zentrum ab.

Breite Fußgängerwege und dazwischen die Trambahnschienen.

Für Kraftfahrzeuge wäre dazwischen ohnehin nicht mehr viel Platz. Macht sich innerhalb einer Stadt der Platz, um sein Auto parken zu können rar. nutzt man eben den örtlichen ÖPNV, oder geht notfalls ein Stück zu Fuß ins Zentrum, um sich den Aufwand um die Parkplatzsuche im vorhinein zu ersparen. Österreicher ticken in dieser Hinsicht vielleicht doch noch etwas anders, als das Autovolk Deutschland.

Das Verkehrsaufkommen im Stadtkern von Linz ist jedenfalls sehr überschaubar und täuscht doch über die Dimension der drittgrößten Metropole Österreichs hinweg.

Weil der Donau-Radwanderweg größtenteils beidseitig des Flussufers entlang führt, kann beim Rückweg zurück nach Passau, oder auch Straubing die andere Flussseite gewählt werden. Entlang der österreichischen Gebietes bieten neben den spärlichen Brücken zudem kleinere Boote hin und wieder auch Fährdienste zum übersetzen auf die andere Flussseite an.

Ein abschließendes Fazit:

Der Streckenabschnitt des Donau-Radwanderweges von Straubing nach Linz ist eine gute Wahl, mal für ein paar erlebnisreiche Tage von gewohnten Alltag Zuhause auszubrechen.

Bei vielen öffentlichen Bus- Bahnverbindungen ist die Mitnahme des Fahrrades mittlerweile grundsätzlich möglich. Die Fahrradwagons der Deutschen Bahn bieten bis zu sechs Stellplätze an, was vor allem in der Hauptreisezeit mit entsprechenden Engpässen verbunden sein könnte.